

Warum sollte man Grundschullehrer und Frühpädagogen zusammen ausbilden?

Kritische Fragen nach zwei Jahren

BA Fachbezogene Bildungswissenschaften

an der Universität Bremen

Weg durch den Vortrag

- Ausgangslage in Bremen
- Ziele
- Ansatzpunkte
- Studiengang und Gesamtentwicklung
- Grobstruktur des Lehrangebots
- Reaktion der Praxis auf die Studierenden

Bremen nach dem PISA-Jahr 2001

Runder Tisch Bildung:

- Frühkindliche Bildung stärken
- Sprachstandserhebungen und Sprachförderung
- Übergang Kindergarten – Grundschule soll verbessert werden
- Quartierskonzepte
- Kooperation zwischen Bildungs- und Sozialwesen
- Unterricht verbessern
- Begleitung durch die Universität Bremen

Ausgangslage

Was vor allem gelingen musste...

Ziele

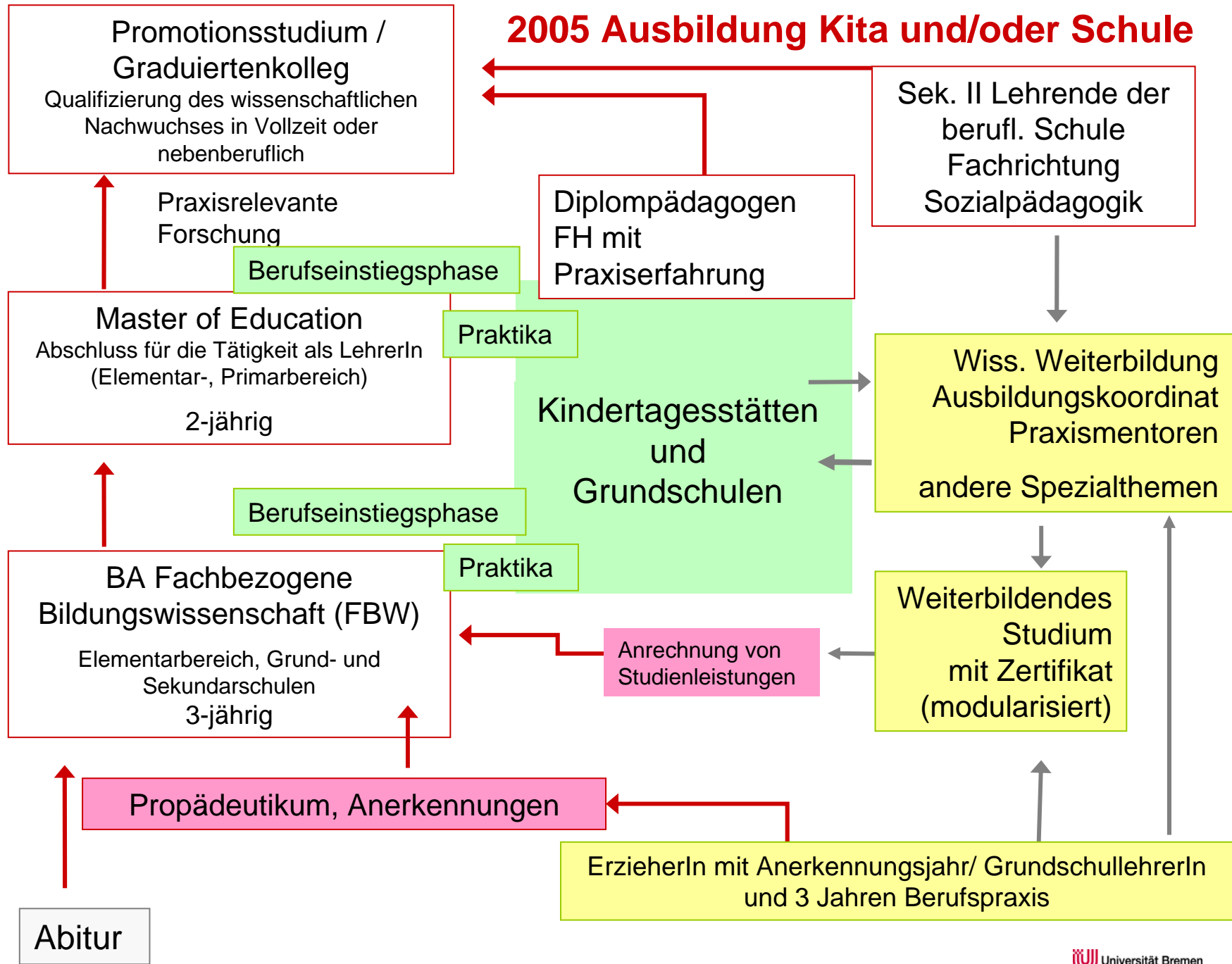
- Überzeugungsarbeit, dass das Fundament tragfähiger werden muss.
- Einstellung zu Kindern: Kinder wertschätzen! Kein Kind bleibt zurück!
- Ressourcen für Kinder entwickeln.

2003 Vielfältige Initiativen starten

Ansatzpunkte

- Weiterbildendes Studium Frühkindliche Bildung
- Skizzen BA-Studiengang
- Naturwissenschaftliche Fortbildung in fast allen Kindergärten
- Sprachinitiativen
- Sommercamps, Schach-AGs, erweiterte Betreuungszeiten
- Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich
- „Frühes Lernen – Kindergarten und Grundschule kooperieren“
- Flächendeckende Schuleingangsdagnostik mit Studierenden

Studiengang braucht die Gesamtentwicklung



BA FBW Elementarbereich, Grund- und Sekundarschulen

Gemeinsame Grundlagen ca. 70% des Studiums

- pädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen
- fachwissenschaftliche Grundlagen
- fachdidaktische Grundlagen

Stufenspezifische Vertiefung ca. 30% des Studiums

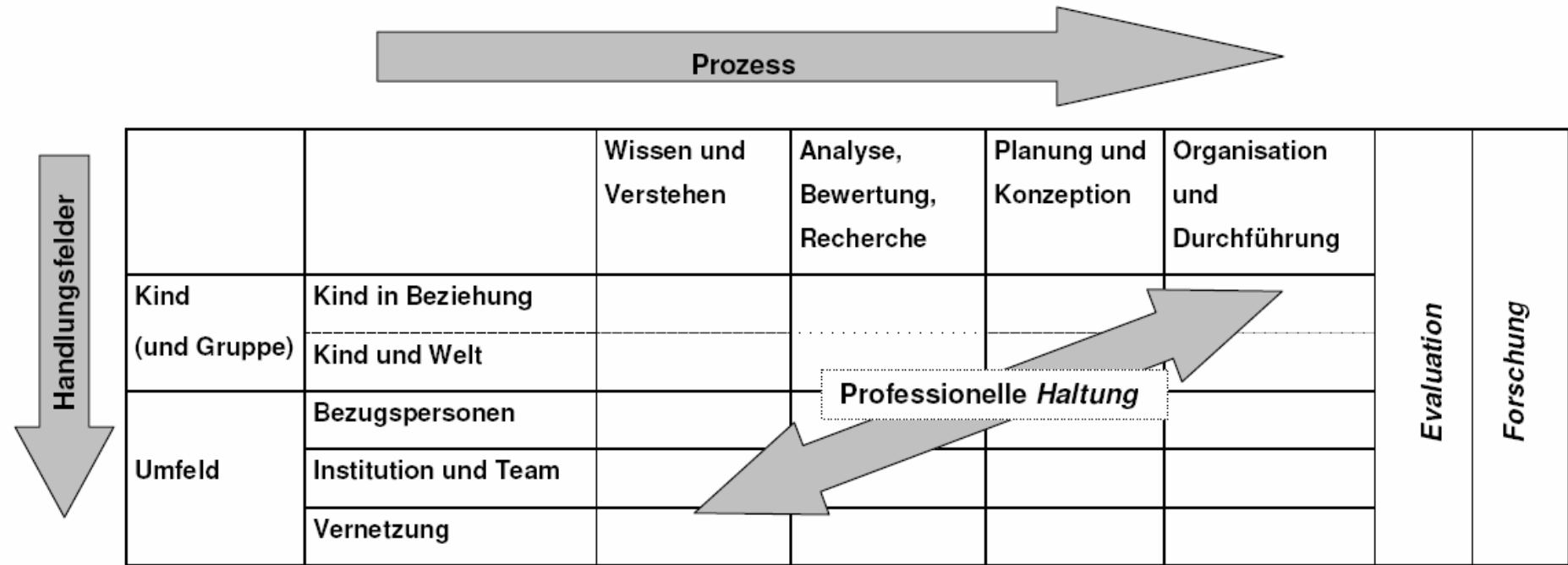
- Praxisbezüge allgemein- und fachdidaktisch
- diagnostische Inhalte

Professionalisierungsziel Elementarbereich

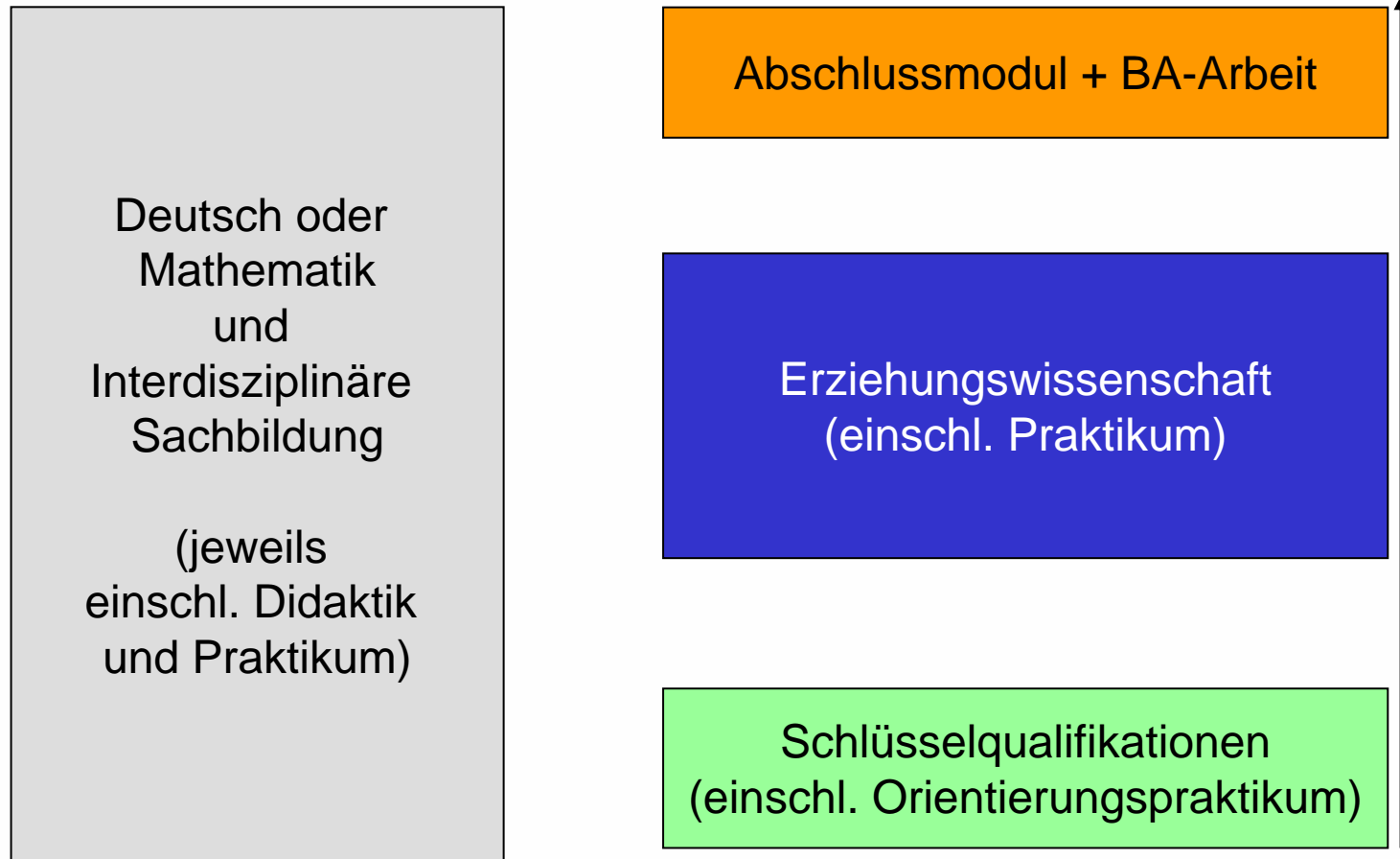
- SpezialistInnen für die Unterstützung von Kindern (unter 6 Jahren) in ihrer bereichsspezifischen Entwicklung

Übersicht Qualifikationsrahmen

PIK – Profis für Kitas



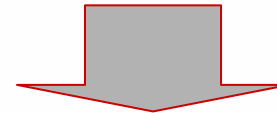
Grobstruktur des BA-Programms



Zeitraum	Fach	Inhalt	Anforderung
20.2.- Ostern	Praktikum Deutsch Praktikum Mathe	Kinderbücher Zahlen-/Mengenspiele	Aus der Uni Mitgebrachtes
5. Sem.			
4. Sem.			
20.2.- Ostern	Praktikum Interdiszi- plinäre Sachbildung	Mit Kindern experimentieren	Aus der Uni Mitgebrachtes
3. Sem.			
Ab 1. Schulw.	Erziehungswiss. Praktikum	Ich kann drei Standardsituationen.	Mit Hilfe, üben, selbst
2. Sem.			
20.2.- Ostern	Orientierungs- praktikum	Ist Kita für mich das Richtige?	Hospitieren, Helfen
1. Sem.			

Bedingungen qualifizierter Praktika

Nur dafür qualifizierte ErzieherInnen können PraktikantInnen der Uni wertschätzen und die Praxisanleitung mit dem Lehrangebot der Uni verbinden



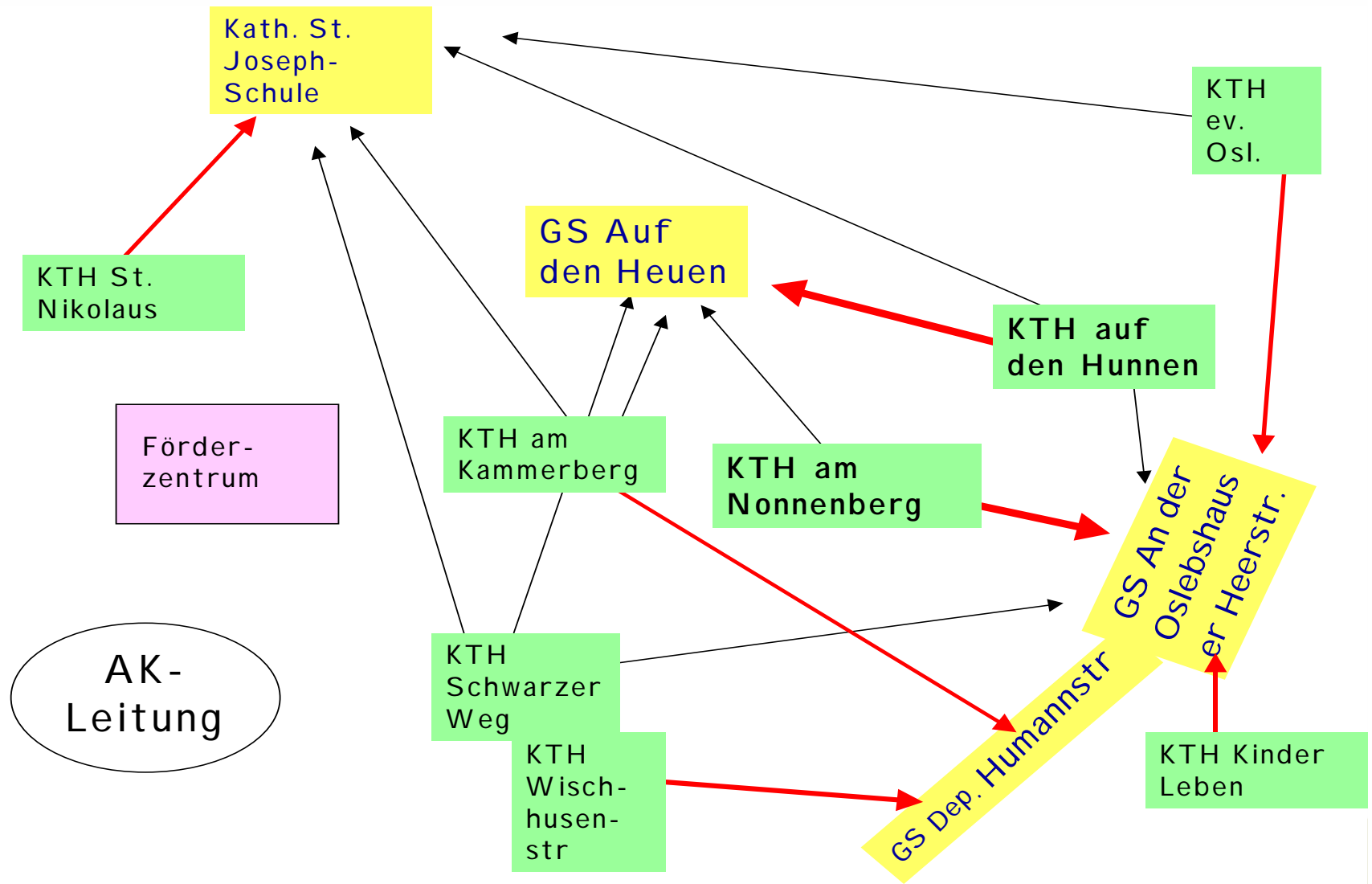
Aufgabe der Uni: Ausbildung von
AusbildungskoordinatorInnen und PraxismentorInnen.

Ziel: Studierende erhalten eine abgestimmte Ausbildung in
Kindergarten und Grundschule



Verbünde aus „Frühes Lernen“

Beispiel für einen Verbund, in dem 16 PraktikantInnen lernen



Nächste Schritte

- Sicherung des bereits Entwickelten
- Personalressourcen finden
- Einsparung verhindern

- Berufseinstiegsphase mit Behörde und Trägern planen
- 3. Jahr im BA entwickeln
- Master entwickeln

Zusammenfassend: Stand der Entwicklung in Bremen

Erreicht wurde

- BA-Angebot der ersten 2 Jahre steht
- Der BA ist akkreditiert
- Knapp 90 Studierende in Doppelqualifikation
- Praxiseinrichtungen sind weitgehend geschult (ESF-Mittel)
- Promotionskolleg mit 8 Promovierenden läuft ohne jede Finanzierung

Was noch aussteht

- Im BA ist noch 1 Jahr, im Master sind 2 Studienjahre zu entwickeln
- Die Praktikumsorganisation muss strukturell eingebunden werden
- Die Uni Bremen wird aus Kostengründen drastisch verkleinert

Die große Frage:

- Wird sich die Universität Bremen den Studiengang weiter leisten (können)?

Danke für Ihr Interesse